11. Oktober 2011

Nr. 1

metallnachrichten

für die Beschäftigten der Metallindustrie Niedersachsen

Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Erste Sondierungsgespräche im Vorfeld der Tarifrunde 2012:

Unbefristete Übernahme und Leiharbeit regeln

Kommentar

Ausloten, was möglich ist

Es sind Themen, die auf den Nägeln brennen: Unbefristete Übernahme, Begrenzung und faire Regelung von Leiharbeit und die Unterstützung von förderungsbedürftigen Ausbildungsbewerbern. Alles Eckpfeiler für sichere und faire Arbeit.
Bundesweit führt die IG Metall darüber im Vorfeld der Tarifrunde 2012 Sondierungsgespräche mit den Arbeitgebern.
Es geht um Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für einen immer größer werdenden Teil der Beschäftigten.
Deshalb wollen wir handeln. Wir wollen neben dem Schwerpunkt Geld auch diese Themen auf die tarifliche Tagesordnung setzen und ausloten, was möglich ist. Zurzeit ist der Widerstand groß. Eine harte Tarifrunde steht uns bevor.

Hartmut Meine,
Bezirksleiter und Verhandlungsführer der IG Metall

Die IG Metall macht Ernst: Schon im Vorfeld zur Tarifrunde 2012 will sie mit den Arbeitgebern der niedersächsischen Metall- und Elektroindustrie über drei wichtige Themen reden: Die unbefristete Übernahme, eine Regulierung von Leiharbeit sowie über eine Qualifizierung zur Ausbildung für Lernschwächere. Über die Geldforderung wird ab November 2011 diskutiert.

Nicht nur das Thema Leiharbeit, sondern auch die unbefristete Übernahme stieß bisher auf erbitterten Widerstand der Arbeitgeber. Viele Betriebe würden dann die Ausbildung reduzieren. Außerdem gäbe es in der Metall- und Elektroindustrie „keine prekäre Beschäftigung in nennenswertem Umfang“, sagte Gesamtmetall-Chef Martin Kannegießer vor kurzem und beklagte, unbefristete Übernahme sei „frühzeitige Verbeamtung“.
Damit meint er, es würde eine „Tendenz zu populistischen Forderungen“ erkennbar und bezieht sich konkret auf die von der IG Metall auf den Tisch gelegten Themen „Unbefristete Übernahme“ und „Begrenzung der Leiharbeit“. Das sei „Radaupolitik“ und „Tarif-Boulevard“!

Der Fahrplan der Tarifrunde 2012:

- **2. November 2011:** Tarifpolitische Konferenz in Hannover. Auftakt der Tarifrunde mit Berthold Huber.
- **13. Dezember 2011:** Der Vorstand der IG Metall veröffentlicht die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.
- **15. Dezember 2011:** Die Tarifkommission diskutiert die Rahmenbedingungen.
- **30. Januar 2012:** Die Tarifkommission diskutiert die Forderung.
- **7. Februar 2012:** Der Vorstand der IG Metall beschließt die Forderungsempfehlung.
- **9. Februar 2012:** Die Tarifkommission debattiert die Forderungsempfehlung.
- **23. Februar 2012:** Die Tarifkommission beschließt die Forderung und die Kündigung der Tarifverträge.
- **24. Februar 2012:** Der Vorstand der IG Metall beschließt über die Forderungen aus den Bezirken.
- **Mitte März 2012:** Verhandlungsbeginn.
- **31. März 2012:** Tarifverträge Entgelt und Übernahme Azubis enden.
- **28. April 2012:** Ende der Friedenspflicht.

Inzwischen ist die Einsicht gewachsen, mit der IG Metall über diese Themen reden zu müssen. Die IG Metall führt dazu schon jetzt mit den Arbeitgebern in Niedersachsen Sondierungsgespräche. Diese Gespräche haben Anfang Oktober begonnen und sollen voraussichtlich Mitte November fortgesetzt werden.
Das Hauptthema der Tarifrunde aber bleibt: Es muss ein kräftiges Plus aufs Konto. Während die Finanzkrise immer noch anhält, weil die Regierungen auf eine notwendige Regulierung verzichtet haben, hat sich die Realwirtschaft ab 2010 gefangen und ist stabil.
Ab November 2011 wird in den Betrieben die Diskussion über die Forderung eröffnet.

Mehr Geld in die Taschen

Nach der Kurzarbeit steht in der Tarifrunde 2012 ein kräftiges Plus auf der Tagesordnung. Eine konkrete Forderung wird die Tarifkommission am 23. Februar 2012 beschließen.

Leiharbeit regeln

Leiharbeit muss begrenzt und fair geregelt werden. Insbesondere Volumen, Dauer, Einsatzbereiche und Auswahlkriterien. Betriebsräte müssen hier mitreden können.

Unbefristete Übernahme

Bisher werden Ausgebildete zwölf Monate übernommen. Das Ziel der IG Metall ist jetzt die unbefristete Übernahme von Ausgebildeten im Anschluss an die Berufsausbildung.

Einstiegsqualifizierung

Die IG Metall möchte in einem Tarifvertrag die Ausbildungs-Chancen von lernschwächeren Jugendlichen fördern. Doch bisher verweigert sich NiedersachsenMetall.

Mehr Geld

Hauptziel der Tarifrunde 2012 ist mehr Geld. Am 23. Februar 2012 werden die Tarifkommissionen bundesweit über die Höhe der Forderung entscheiden.

Die Realwirtschaft hat die Krise überwunden. Sie ist wieder auf stabilem Niveau.
Nach einem soliden Wachstum von 3,7 Prozent im Jahr 2010 wird für 2011 ein erneutes Wachstum zwischen 1,6 bis zu 2,4 Prozent angenommen. Nur die bisher nicht regulierte Finanzwelt kann die Situation noch beeinflussen.
Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie erwarten für die Tarifrunde 2012 ein angemessenes Plus der Einkommen. Auch um die Verluste auszugleichen, die für viele durch die Krise entstanden sind. Die Tarifkommission wird über die wirtschaftliche Lage ausführlich ab November 2011 diskutieren.

Leiharbeit begrenzen

Die IG Metall will die Leiharbeit begrenzen und fair regeln sowie die Mitbestimmungsrechte verbessern.

Leiharbeit entwickelt sich zum Massenphänomen: Arbeitgeber stellen vermehrt Leiharbeiter zulasten der Stammbelegschaft ein. Und die verdienen im Schnitt 35 bis 45 Prozent weniger als die fest angestellten Arbeitnehmer.
Die IG Metall will an zwei Punkten ansetzen:
1. Sie führt Gespräche mit den Leiharbeitsverbänden über Branchenzuschläge. Ziel ist: Gleiches Geld für gleiche Arbeit!
2. Mit NiedersachsenMetall soll über die Rechte des Betriebsrats geredet werden. Betriebsräte sollen künftig über Einsatz, Dauer und Übernahme der Leiharbeiter mitreden und ein Zustimmungs-Verweigerungsrecht bekommen.

Unbefristete Übernahme

Die IG Metall will die Perspektive junger Menschen verbessern und die unbefristete Übernahme der Azubis per Tarifvertrag durchsetzen.

Bisher werden Ausgebildete in der Metall- und Elektroindustrie für ein Jahr übernommen. Doch auch nach der Krise findet die Übernahme überwiegend nur befristet statt.
Ausgebildete sollen deshalb künftig nach der Ausbildung unbefristet übernommen werden. Dies liegt auch im Interesse der Betriebe, die damit dem Fachkräftemangel begegnen können.
Die Perspektive einer unbefristeten Übernahme würde viele junge Leute, die einen Ausbildungsplatz suchen, für die Metallindustrie einnehmen.
Auch für dual Studierende will die IG Metall tarifliche Regelungen, analog zu den Azubis, durchsetzen.

Einstiegsqualifizierung

Immer mehr Hauptschüler haben keine Chance auf einen Ausbildungsplatz. Die IG Metall will das ändern – per Tarifvertrag.

So will die IG Metall eine Förderung vor dem Einstieg in die Ausbildung, vor allem für lernschwächere Jugendliche, im Tarifvertrag verankern. Danach soll der dreieinhalbjährigen Berufsausbildung eine Qualifizierung von sechs bis zwölf Monaten vorangehen. Die IG Metall hat dazu bereits im Frühjahr 2011 einen Tarifvertrag zur Einstiegsqualifizierung für förderungsbedürftige Jugendliche vorgelegt und NiedersachsenMetall zu Verhandlungen aufgefordert. Doch die Arbeitgeber blockieren diese Regelung als „zusätzlichen bürokratischen Aufwand“. Die Tarifkommission hat gegen diese Blockade bereits am 11. Mai mit einer Resolution protestiert.

Impressum: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, verantwortlich: Hartmut Meine (v.i.S.d.P.). Fotos: Schmidt/Novum (3), FM (2).
Internet: www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de. E-Mail: bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de. Druck: apm AG, Darmstadt.